



Kleine Zusammenfassung Gebärden:

- 1.) Die Vermittlung von Gebärden muss sich an der unmittelbaren Lebenswelt des Menschen mit Unterstützungsbedarfes orientieren
- 2.) Gebärden sind häufig nur in der entsprechenden Situation einzuüben, z.B. „Warten“
- 3.) Das Tempo der Ausführung kann die Bedeutung beeinflussen, langsam und deutlich ausführen; schnell & heftig wird emotional negativ behaftet
- 4.) Sprechen und Gebärde sollten gleichzeitig erfolgen: lautsprachbegleitend
- 5.) Körpersprache und Gebärde sollten übereinstimmen, z.B. bei Gebärde „Erbrechen“ nicht lachen
- 6.) Gebärde und Mundbild möglichst im Blickfeld des Gegenübers ausführen (z.B. zu beachten bei Kindern, Rollstuhlfahrern,...)
- 7.) Der Mensch mit Unterstützungsbedarf „muss“ die Gebärde nicht ausführen können -> Verbesserung des Sprachverständnisses

Vorteile:

- natürliche Kommunikationsform
- ist immer verfügbar
- für interessierte Gesprächspartner recht schnell zu erlernen
- man ist auf kein zusätzliches Hilfsmittel angewiesen
- fördert das Sprechen & das Sprachverständnis

Nachteile:

- man ist von der Aufmerksamkeit des Gegenübers abhängig
- Kommunikationspartner/ Umfeld muss eine neue Sprache erlernen
- Menschen mit motorischen Einschränkungen haben Schwierigkeiten mit der Ausführung
- Es gibt verschiedene Gebärdensysteme

Kleine Zusammenfassung Stufen der Kommunikation:

Direkter Gegenstand/ Bezugsobjekt -> Miniaturgegenstand -> Foto -> Symbol -> Wortlesen -> Buchstaben lesen -> Schrifterwerb

Ja/ Nein Kommunikation:

Kategorien nach Inhalt und Funktion strukturieren = gibt Sicherheit und minimiert Frustrationen

Strukturierung der Fragestellungen:

Kleine Zusammenfassung Gestützte Kommunikation:

= FC, Facilitated Communication



- entstand in Australien, Ende der 70er Jahre

Umsetzung:

- Widerstand: intensiv, sofort nach Impuls bis zum (sanften) Aufkommen
- Körperhaltung: aufrecht mit leichter Körperspannung
- Kontakt: klar, deutlich, reflexiv
- Bewegungsrhythmus: einheitlich
- Stütze: maximal am Handgelenk, NICHT Isolieren des Zeigefingers!
- Ausblenden der Stütze sollte direkt mit der Anbahnung beginnen
- Notwendigkeit des Hinschauens
- Position: Füße am Boden, passend zur Tischhöhe, gerade – nicht verdreht
- Kommunikationsmittel: mittig unter Zeigehand, flach oder geneigt, Ausrichten nach Links- oder Rechtshänder
- Anspannung in Bewegungspause lösen
- Unterarm Nutzer liegt auf Unterarm Stützer
- Nachfragen, Sicher gehen
- Auswahl verbal zurückmelden/ notieren
- Zeit lassen
- Aussagen ernst nehmen
- Wörter nicht erraten, nicht ergänzen
- Versuchen den Nutzer oder Geradeaus zu schauen während des Bewegungsvorgangs, Vermeiden von Impulsen, Beeinflussung

Aufbau:

- nicht offene Fragen (z.B. Bilder passend zum Wort zeigen lassen, Ja – Nein Kommunikation, Bilder zu Bildern zuordnen lassen, Wortbilder als Puzzle ergänzen)
 - nicht offene Fragen in Richtung Schreibebeine (z.B. Anfangsbuchstaben zeigen lassen, Schreiben lassen von vorgegebenen Wörtern)
 - halb offene Fragen (z.B. Vorlieben aus Auswahl z.B. Lebensmittel, Kleiderfarbe etc, ergänzen von Sprichwörtern, Reimen, Liedern, Kreuzworträtsel mit Multiple Choice Fragen)
 - offene Fragestellungen (z.B. Kommentare, Spontanes, Ermutigen zum Nachfragen, Erzählen, persönliche Meinung zu etwas einholen)
- ➔ Bitte nicht schriftlich stützen ohne Einweisung oder ausführlicher Fortbildung
- ➔ Alternativen im Alltag zum Schreibbrett anwenden
- ➔ Kommunikation ermöglichen